

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummern-Preis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 301.

Sonnabend, 29. Dezember 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bierschicklicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, dem Hauptpostamt, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kageigen-Konten für die Nummern des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Wenterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat November dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat December dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

7 Mt. 50,7 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 Mt. 67,5 Pf. " 50 " Heu,
1 Mt. 99,5 Pf. " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 27. December 1894.

D. 2379.

v. Willki.

En.

Adung.

Der am 15. März 1863 zu Riedow-Wehlan bei Gnesen geborene Handarbeiter zuletzt in Riesa wohnhaft, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf

Wittwoch, den 20. März 1895, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht zu Riesa zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Großenhain ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Riesa, den 15. Dezember 1894.

Der königliche Anwalt.
Ref. Müller.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Kunst- und Handlungsgärtners August Wilhelm Hornemann in Wahrenz wird heute am 28. Dezember 1894, Nachmittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 21. Januar 1895, Vormittags 1/2, 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 2. März 1895, Vormittags 1/2, 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Januar 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa, am 28. Dezember 1894.

an Reichelt.

Bekannt gemacht durch: Sanger, S.-S.

Freibank Riesa,

Kastanienstraße No. 29 im Hofe.

Das Fleisch eines Schweines gelangt Sonntag, den 30. dieses Monats des Vormittags 1/2, 7—1/2, 9 Uhr zum Verkauf.

Der Preis beträgt 36 Pf. pro 1/2 Kg.

Riesa, den 29. Dezember 1894.

Der Stadtrath.
Klöber.

Sch.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 29. December 1894.

In der gestern Abend stattgehabten letzten diesjährigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung, in welcher 14 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren G. Barth, D. Barth, Barthel, Berg, Braune, Donath, Hammig, H. Helmer, Dr. Wendt, Nische, Pieschmann, Richter, Starke und Thost (entschuldigend waren ausgeblieben die Herren Förster, Schneider, Schäge und Thalheim) und als Rathshausdeputierte die Herren Bürgermeister Klöber und Stadtrath Grundmann anwesend waren, wurde unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rentant Thost, Nachfolgendes beraten und resp. beschlossen:

1. Die Voranschläge der Kirchen-Kassens-Rasse und der Kirchengemeindekasse für das Jahr 1895, welche in Bedarfs- und Deckungsmitteln mit 2812 M. 89 Pf. (gegen 2594 M. 79 Pf. im Vorjahre) abschließt, während der letztere mit 22258 M. 27 Pf. in Bedarfs- und Deckungsmitteln (gegen 14657 M. 27 Pf. im Vorjahre) abschließt, werden bis auf die Einstellung von 1500 M. für unvorhergesehene Ausgaben zu Kirchenbauwecken in letztgenannter Kasse, welche gegen 3 Stimmen abgelehnt wird, nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt, so daß sich also der Gesamtbetrag um diese 1500 M. ermäßigt. Der Stadtrath hat sich mit Einstellung dieser letztgenannten Summe ebenfalls nicht einverstanden erklären können, da derselbe der Ansicht, daß vorerst sämtliche Haushaltspläne zum Abschluß zu bringen sind, um zu erkennen, ob ausreichende Mittel zu dieser Einstellung vorhanden. Im Uebrigen bemerkt Herr Bürgermeister Klöber, daß alle zum Zwecke des Kirchenneubaus zu verausgabenden Beträge dem Kirchenbaufonds zur Last zu legen, nicht aber durch Anlagen aufzubringen sind, wie dies hier der Fall sein würde. Wenn die geforderten und bewilligten 300000 M. zum Bauen einer Kirche nicht ausreichen, so müßte eben hierzu mehr Geld im Wege einer weiteren Anleihe beschafft und diese amortisirt werden. Was die sonstige Erhöhung der Gesamtsumme des Haushaltsplanes der Kirchengemeindekasse gegen das Vorjahr anbelangt, so beruht dieselbe auf der Verzinsung der Kirchenbauanleihe, unter Ausschluß der noch nicht zur Verwendung gelangenden Theile derselben.

2. In Folge einer eingegangenen Beschwerde hat der Stadtrath beschlossen, den Fußweg 1) vor dem Höpfnerschen Grundstück in der Gartenstraße, 2) den diesem gegenüber liegenden, den Schulblock eingrenzenden und bis in die Bergstraße zum Anschluß an die hier bereits hergestellte Pflaster-

ung sich hinziehenden mit Mosaikpflaster zu belegen, zu den Kosten der ersterwähnten Pflasterung aber Herrn Höpfners heranzuziehen. Die der Stadt zufallenden Kosten dieser Fußwegpflasterung würden sich nach dem Anschläge auf 1120 M. belaufen und der Stadtrath ersucht das Kollegium, die Einstellung dieser Summe in den städtischen Haushaltsplan für das Jahr 1895 als außerordentlicher Bauauswand zu genehmigen. Nach mehrseitiger Anerkennung der Nothwendigkeit dieser Verbesserungen genehmigt das Kollegium einstimmig die Einstellung dieser 1120 M. in den 95er Haushaltsplan. Einem gleichfalls mehrseitig geäußerten Wunsche, auch den Trakt des Fußweges vor dem Wesselschen Grundstück von Höpfners Hotel bis zur Bergstraße mit Mosaikpflaster zu belegen, entsprechend, verspricht Herr Bürgermeister Klöber, vorerst mit Herrn Wesse, welcher, da das Grundstück noch nicht bebaut ist, auch zu den Fußwegkosten noch nicht herangezogen werden kann, in Verbindung zu treten.

3. Seitens des Herrn Vorsitzenden gelangt ein Schreiben des Kirchenvorstandes, welches ihm erst nach Feststellung der heutigen Tagesordnung zugegangen ist, zur Verlesung, in welchem der Kirchenvorstand das Kollegium bittet, die Herstellung der Grenzen des neuen Kirchenbauplatzes, sowie die erforderliche Neuanlegung der Straßen und der Schließung auf städtische Kosten zu übernehmen. Der Stadtrath hat sich zu einem gleichen Ersuchen bereits ablehnend verhalten. Das Gesuch wird nach kurzer Debatte zurückgelegt, um auf eine Tagesordnung der nächsten Sitzungen gesetzt zu werden.

4. Von Herrn Bürgermeister Klöber wird ein Schreiben des Königl. Kriegsministeriums zur Verlesung gebracht, nach welchem dasselbe nunmehr das Inventar der Kaserne der reitenden Abtheilung selbst verwalten und deshalb das jetzt der Stadt gehörige käuflich erworben will. Zu diesem Zwecke sollen bereits Anfang Januar 2 Vertreter der Militärbehörde nach hier beordert werden, um in Gemeinschaft mit 2 Vertretern der Stadt und einem Obmann das vorhandene Inventar zu besichtigen und dessen Zeitwerthe festzustellen. Die Uebernahme seitens der Militärbehörde soll am 1. April nächsten Jahres erfolgen. Von genanntem Zeitpunkte ab würde aladann die Stadt die Mietzhen für die Räumlichkeiten nach wie vor voll, jedoch nur 1/2 des jetzt gezahlten Servis erhalten. Nachdem die Annahme der Offerte mehrseitig empfohlen, erfolgt zunächst Abstimmung darüber, ob über die außerhalb der Tagesordnung stehende Vorlage wegen deren Dringlichkeit Beschluß gefaßt werden soll. Nachdem dieser Beschluß einstimmig erfolgt ist, genehmigt das Kollegium ebenso einstimmig die Vorlage.

Nachdem der Herr Schriftführer Stadtschultheiß Gully den Jahresbericht zum Vortrag gebracht, aus welchem hervorgeht, daß das Kollegium im Laufe des Jahres 26 Kollegialsitzungen und 1 gemeinschaftliche Sitzung mit dem Rathskollegium abgehalten hat, entspinnt sich auf Anregung des Stadtschultheiß noch eine kurze Debatte über die unentgeltliche Abgabe des Heilserums an Bedürftige. Herr Bürgermeister Klöber wird ersucht, die hiesigen Herren Aerzte über die Abgabe dieses Heilserums genau zu instruiren. Hierauf nach Vorlesung des Protokolls Schluß der öffentlichen Sitzung, der eine geheime folgt.

Herr Restaurateur Rudolf hat eine große Anzahl schöner Sorten Bierträncker in ansehnlichem Werthe für den Stadtport geschenkt.

Gestern Abend um 5 Uhr wurde im Saale des Hotels „Kronprinz“ hieselbst vom hiesigen Frauenverein 76 betagten und bedürftigen Personen, 8 Männern und 68 Frauen, eine rechte und echte Weihnachtsfeier bereitet. Die dem Vereine angehörenden Damen hatten sich in großer Anzahl versammelt und die hierzu vorbereiteten Tafeln, welche mit zwei brennenden Weihnachtsbäumen geziert waren, mit nützlichen Geschenken allerlei Art reichlich belegt. Jeder der zu Beschenkenden fand seine Gaben aufgehäuft an einem besonderen Platte, erkenntlich durch darauf liegende Zettel mit Namensaufschrift. Außer einem Weihnachtsstollen fand Jeder ein Päckchen Kaffee und ein Stück Seife auf seinem Platte. Hierzu gesellten sich je nach ermitteltem Bedarf Bettbezüge, Bettlaken, Kleidungsstücke, wie: wollene Frauenröcke und Strümpfe, wollene Hemden, Schürzen, Filzschuhe, auch wollenes Garn zu Strümpfen u. v. A. Eingeleitet wurde die kurze erhebende Feier mit dem von einer größeren Anzahl Knaben der einfachen Bürgerkinder unter Leitung des Herrn Lehrers Scheffler vorgetragenen Weihnachtsliede: „O du fröhliche, o du selige.“ Hierauf hielt Herr Pastor Führer eine zu Herzen gehende Ansprache an die zahlreich Versammelten, welcher er die Bedeutung des Weihnachtsfestes und die Macht der christlichen Liebe zu Grunde legte. Nach dem wiederum von den Knaben vorgetragenen Gesange der Lieder: „Lobet den Herren“, „Herr, meine Seele“ traten auf Einladung der Damen die alten Väter und Mütterchen an die reich besetzten Tafeln und nahmen die für sie bestimmten Geschenke in Empfang. Mancher warmer dankbarer Händedruck, manch' vertholene Freundschaftslächeln lohnte die Vereinskassen für ihre bewiesene Opferwilligkeit.

In Betreff der räumlichen Erweiterung, welche Frage allerwärts auf ganz besonderes Interesse zu rechnen hat, ist